

[1634 April 17.]

A

SCHREIBEN [VON BARTHELEMY ROLLAND AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Er wünsche ihnen beiden, [Zurlauben und Heinrich Reding, Gesandte der V. katholischen Orte nach Frankreich], einen schönen guten Morgen. Wenn sie [Claude] de Bullion, [den garde des sceaux], einen Besuch abstatten wollten, so müssten sie sich beeilen, wolle dieser doch verreisen und die Zeit bis zum kommenden Montag in einem seiner Landhäuser verbringen. Er schlage ihnen deshalb vor, sofort "le Sieur Johannes" [Don Jean?] loszuschicken und um eine Abschiedsaudienz nachzusuchen.

Bei dieser Gelegenheit sollten sie dem Minister "l'ordonnance des Escolliers" in Erinnerung rufen und einmal mehr um "moyens extraordinaires" nachsuchen. Da Reding ohnehin hier bleiben müsse, könne man Bullion vorschlagen, die weiteren Verhandlungen mit diesem zu führen. Dabei wäre es nicht ungeschickt, der Hoffnung, "qu'il emportera la satisfaction et les effects dont vous emportez quelques promesses", Ausdruck zu verleihen. Wolle er sie mit den bei solchen Gelegenheiten üblichen Phrasen abfertigen, wäre es nicht "hors de propos deluyfaire sentir leprejudice qu'il fait auservice du Roy [Ludwig XIII.] en mesprisant comme il fait un'alliance tant rec[h]erchée par les feuz Roys et par eux Jugée si utile alafrance". Missstimmungen zwischen Frankreich und den eidg. Orten hätten ihre Ursache schliesslich einzig und allein im schlechten Willen der königlichen Minister.

Original, in franz. Sprache
AH 23, 146 - Blatt 146^v leer

1642 November 21.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN SAVOYISCHEN AMBASSADOREN, VALERIO DI SALUZZO, CONTE DELLA MANTA?]

Noch schwebe er im ungewissen, ob ihn seine beiden letzten Schrei-

ben erreicht hätten oder nicht. Da sich ihm nun eine günstige Gelegenheit biete, ihn, den Ambassadoren, seiner persönlichen Wertschätzung, die Madame [Christine de France] und "S. A. Royale" [Karl Emanuel II.] aber seiner Dienstbereitschaft zu versichern, wolle er diese nicht ungenützt vorbeigehen lassen. Leider sei er, der Ambassador, zuwenig lange im Lande gewesen, als dass er allzu viel für ihn hätte tun können.

Was die Neuigkeiten anbelange, werde ihn [Hptm. Hieronymus] Stoker einlässlicher unterrichten können. Dieser habe sich übrigens während seines hiesigen Aufenthalts ganz ordentlich aufgeführt, so dass er ihn guten Gewissens seinem Wohlwollen empfehlen könne. Der junge [Hans] Bengg, der eben jetzt im Rate die Stelle seines verstorbenen Vaters [Paul] Bengg einnehme, lasse die gleiche Savoyen freundliche Haltung vermuten, wie sie ihm dessen Vorfahre vorgelebt habe.

Hoffentlich werde er, Zurlauben, durch seine Vermittlung seinem Ziele etwas näherkommen.

Konzept, in franz. Sprache
 AH 23, 147 - Blatt 147^V leer

1637 Dezember 26., Lyon A

ZEUGNIS FUER DEN STUDENTEN HEINRICH II. ZURLAUBEN

Gilbert Altran, Präfekt am Jesuitenkollegium in Lyon, bestätigt, Heinrich II. Zurlauben sei in die dritte Klasse des Jesuitenkollegiums in Lyon eingetreten und nach zwei Monaten im Oktober 1637 in die Humanität aufgestiegen. Hier sei er bis Juni 1637 verblieben. Zurlauben habe sich stets anständig aufgeführt.

Original, in lat. Sprache, mit Siegel des Jesuitenkollegiums von Lyon
 AH 23, 148 - Blatt 148^V leer